



Vorstellung Hitzeschutzaktionsplan Markt Elsenfeld

(Sitzung des Marktgemeinderates am 08.12.2025)

Klimaanpassung - Hitzeschutzaktionsplan



ENTWURF



MARKT ELSENFELD

Marienstraße 29
D-63620 Elsenfeld
Telefon 0 60 22 50 07 - 0
Telefax 0 60 22 50 07 - 66

Ihr Ansprechpartner:
Jürgen Gunkelmann
SG 3.4 Klimaschutzmanagement
Durchwahl: 0 60 22 50 07 - 24
E-Mail: jueergen.gunkelmann@elsenfeld.de

Elsenfeld, den 31.07.2025

HITZESCHUTZAKTIONSPLAN für den Markt Elsenfeld

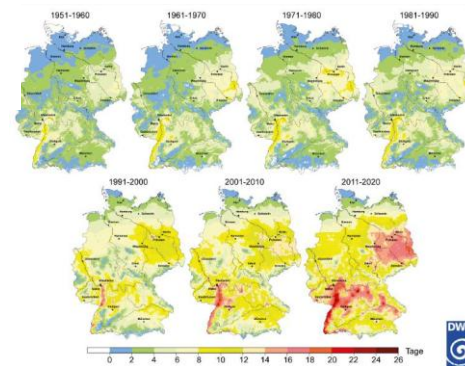
Präambel

Mit Beschluss des Marktgemeinderates wurde am 13.01.2025 das Integrierte Klimaschutzkonzept des Marktes Elsenfeld verabschiedet. Der Maßnahmenkatalog zum Konzept beschreibt neben mehr als 50 Einzelmaßnahmen zum Erreichen der gemeindlichen und gesetzlichen Klimaschutzziele auch Ansätze zur Anpassung an den Klimawandel. Im Wesentlichen sollen dabei organisatorische und bauliche Schutzmaßnahmen entwickelt werden, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels in Bezug auf Hitze-, Starkregen- und Hochwasserereignisse abzumildern. Der Hitzeschutzaktionsplan bildet somit einen ersten Baustein zur späteren Entwicklung eines Klimaanpassungskonzeptes welches auch alle weiteren Aspekte zum Schutz der Umwelt und damit der Bevölkerung abdecken soll. Es ist deshalb vorgesehen, diesen „ersten Wurf“ des Hitzeschutzaktionsplans zu gegebener Zeit fortzuschreiben und in überarbeiteter Form in das künftige Klimaanpassungskonzept zu überführen.

Hintergrund

Die folgende Statistik des Deutschen Wetterdienstes aus dem Jahr 2023 zeigt den Anstieg jährlicher Hitzetage pro Jahrzehnt seit den 1950er Jahren auf:

Ihrliche Hitzetage



Quelle: Homepage Deutscher Wetterdienst 2023

Die Grafik belegt damit deutlich den Handlungsbedarf zur Verbesserung der Schutzmaßnahmen besonders auch in unserer Region.

Vorgehen

Der Aufbau und die Gliederung dieses Planes orientiert sich an den Handlungsempfehlungen des Bundesministeriums für Umwelt aus dem Jahr 2017. Dabei wurden einschränkend nur die Handlungsfelder bearbeitet, welche auch im Wirkungskreis der Gemeinde liegen. So sind überregionale und nationale Themen, wie beispielsweise der Aufbau eines Hitzewarnsystems oder Gesetzesinitiativen zum Sozial- und Gesundheitswesen, nicht Bestandteil dieses kommunalen Konzeptes.

Dem Schutz vulnerabler Gruppen kommt bei der gesundheitlichen Vorsorge gegen Hitze einwirkung besondere Bedeutung zu. Eine zeitgleich zu den Aktivitäten der Gemeindeverwaltung angestoßene Initiative des Seniorenbeauftragten und des Seniorenbeirates brachte wesentliche Impulse zur Erarbeitung möglicher Vorsorgemaßnahmen. Dabei wurden Vorschläge aus Beratungen in Beiratsitzungen, aus dem Kreis der Seniorinnen und Senioren selbst und aus Ergebnissen einer Ortsbegehung an die Verwaltung übergeben. Weitere Anregungen ergaben sich aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Mitwirkung des „Arbeitskreises Klima“ im Rahmen von Befragungen und eines Workshops. Ebenso wurden einschlägige Ergebnisse aus dem Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) und dem „Masterplan Grün“ gewürdigt.

Anlage 1 zum Hitzeschutzaktionsplan Version 1.0 vom xx.xx.xxxx

Maßnahmenumsetzungskatalog

ENTWURF

Handlungsfeld „Langfristige Stadtplanung und Bauwesen“

Maßnahme M 3:
Prüfung, inwieweit weitere Baumpflanzungen an den bestehenden Ruhebänken zur Verschattung sinnvoll vorgenommen werden könnten mit möglicher Nachpflanzung

Status: Begehung und umfassende Bestandsaufnahme ist erfolgt.
Weiteres Vorgehen: Auswertung und Erarbeitung eines Vorschlages durch die Verwaltung
Gremienvorlage mit Beratung und ggf. Beschlussfassung

Maßnahme M 7:
Prüfung, inwieweit der Hitzeschutz auf den öffentlichen Spielplätzen Sonnensegeln und/oder Nachpflanzungen verbessert werden kann

Status: nicht begonnen
Weiteres Vorgehen: Durchführung einer Begehung
Auswertung und Erarbeitung eines Vorschlages
Gremienvorlage mit Beratung und ggf. Beschl.

Maßnahme M 8:
Prüfung, inwieweit das Aufstellen von Trinkwasserbrunnen als zusätzl. öffentlichen Wasserspendern und Refill-Stationen erforderlich ist

Status: final bearbeitet
Vorgehen: Die Anregung wurde bereits auf Basis eines F
verwaltungsseitig untersucht und im Marktgten
vom 24.07.2023 beraten.
Der Vorschlag wurde zu Gunsten der Installat
und dem Einsatz von Wasserspendern abgele

Maßnahmen L 2:
Prüfung, Planung und Umsetzung von geeigneten Maßnahmen aus
Masterplan Grün

Maßnahme L 2.1 für den Bereich Mainvorland

Status: nicht begonnen
Weiteres Vorgehen: Thema wird sinnvollerweise wieder im Rahmen
Überlegungen zum Starkregen- und Hochwas

Maßnahme L 2.2 für den Bereich Rathaus und Rathausumfeld

Status: teilweise umgesetzt (Freifläche ehem. Anwesen
Weiteres Vorgehen: Thema wird sinnvollerweise wieder im Rahmen
Projektierungen zur Sanierung bzw. Neugest
wieder aufgegriffen

Flyer Sommer, Sonne, Hitze: So schützen Sie Ihre Gesundheit bei heißen Temperaturen



Hitzeanpassung – kompakt: Ihr Informationspaket des Bayerischen Kompetenzzentrums für Gesundheitsschutz im Klimawandel / Pelunka / 03.06.2025



Warum ist Hitzeschutz ein Thema?

- Negative Auswirkungen des Klimawandels auch auf unsere Region
- Auswirkungen sind Starkregen, Überschwemmungen, Hochwasser, Hitzetage und Tropennächte, längere Wetterperioden (Regen oder Trockenheit)
- Daraus resultierend auch lokale Erfordernis von Klimaanpassungsmaßnahmen
- ➔ Erarbeitung von Klimaanpassungsmaßnahmen wird Bestandteil der Maßnahmenplanung des Klimaschutzkonzeptes mit Priorität 1
- ➔ Hitzeschutzaktionsplan als erstem Schritt zur Klimaanpassung



Wer profitiert von Hitzeschutzmaßnahmen?

- Gesundheitliche Folgen von verstärkter Hitzeeinwirkung sind Dehydrierung, Herz-Kreislauf-Probleme, Hitzeschläge,...)
- Vordergründig nur vulnerable Gruppen“ betroffen (Ältere, Schwangere, Kinder, chronisch kranke Personen) betroffen
- Aber auch gesamte (heimische) Flora- und Fauna

➔ letztlich **JEDER**



Vorgehen bei der Erstellung

- Aufbau und Gliederung nach einer Empfehlung der Bundesumweltministeriums – angepasst auf kommunale Erfordernisse
- Nutzung und Auswertung öffentlicher Quellen (was machen Andere und wie ?)
- Befragung interessierter Personen im Rahmen eines Workshops
- Einarbeitung der Anregungen des Seniorenbeirats
- Ableitung von Maßnahmen und Vorstellung im Agendaausschuss mit Beratung und Empfehlungsbeschluss



Kurzfristige Maßnahmen (Auswahl)

- Wasserspender in öffentlichen Gebäuden einsetzen
- Ausbau von Refill-Stationen mit entsprechender Kennzeichnung
- Zugang zu klimatisierten Räumen (öffentliche Gebäude, Kirchen) ermöglichen
- Information zu den Standorten und zur Gestaltung von Ruhebänken im Ortsbereich
- Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes und Wetterprognosen auf der Homepage verlinken
- Erstellung und Veröffentlichung einer Übersichtskarte, an welchen Stellen öffentliche Trinkwasserspender, Refill-Stationen, kühle Räume, Ruhebänke und Defibrillatoren zur Verfügung stehen
- Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes und Wetterprognosen auf der Homepage verlinken
- Verteilen von einschlägigen Broschüren und Informationsmaterial
- Regelmäßige Information in der Elsenfelder Rundschau und/oder der gemeindlichen Homepage zum Thema



Mittelfristige Maßnahmen (Auswahl)

- Sukzessive Erweiterung des Angebotes an öffentlichen Wasserspendern
- Sukzessive Erweiterung des Refill-Angebotes auf freiwilliger gewerblicher und privater Basis
- Sukzessive Erweiterung des Angebotes an öffentlichen Wasserspendern
- Prüfung, inwieweit weitere Baumpflanzungen an den bestehenden Ruhebänken zur Verschattung sinnvoll vorgenommen werden könnten mit möglicher Nachpflanzung
- Prüfung, inwieweit die Barrierefreiheit zu öffentlichen Gebäuden verbessert werden kann und Umsetzung von Maßnahmen mit geringem Aufwand
Prüfung, inwieweit zusätzliche Ruhebänke im innerörtlichen Gemeindegebiet aufgestellt werden sollten
- Prüfung inwieweit außenliegender Sonnenschutz in den gemeindlichen Liegenschaften vorhanden und ggf. entsprechende Nachrüstungen vornehmen
- Prüfung, inwieweit der Hitzeschutz auf den öffentlichen Spielplätzen durch Montage von Sonnensegeln und/oder Nachpflanzungen verbessert werden kann



Langfristige Maßnahmen (Auswahl)

- Sukzessive Erweiterung des Angebotes an gekühlten Räumen
- Prüfung, Planung und Umsetzung von geeigneten Maßnahmen aus dem ISEK und dem Masterplan Grün
- Prüfung der Installation eines Kneipp-Beckens/Wassertretanlage im Elsavapark
- Prüfung der Errichtung öffentlicher Brunnen zum Abkühlen in den Ortsbereichen
- Prüfung, inwieweit die Installation von Sonnensegeln an Orten mit Schutzbedarf, an denen keine Baumpflanzung möglich ist, sinnvoll erscheint



Geplantes Faltblatt

- „Stadtplan“ mit Lageinformationen
 - Lage der Ruhebänke
 - Lage und Typ der Versorgungsmöglichkeiten mit Trinkwasser
 - Standorte der öffentlich zugänglichen „kühlen“ Räume
 - Standorte von zugänglichen Defibrillatoren
- Angaben zu wichtigen Ansprechpartner und Rufnummern



Fazit

- „Erster Wurf“ zur kommunalen Anpassungsstrategie an den Klimawandel
- Erstellung erfolgt auch auf Anregung aus den Beiratsgremien
- Geplanter Bestandteil eines umfassenderen Klimaanpassungskonzeptes entsprechend Maßnahmenplanung Klimaschutzkonzept
- Geplantes Klimaanpassungskonzept mit
 - Hitzeschutzaktionsplan
 - Schutz vor Überschwemmungen infolge Starkregenereignissen
 - Ggf. Hochwasserpräventionsmaßnahmen



Vielen Dank!